

Hallo, meine lieben Freunde, Verwandten und Bekannten!

“Mission erfüllt”!

Nach sieben Jahren meines Einsatzes im Urwald Boliviens, kann da aber auch ein Fragezeichen stehen: Mission endet nie! Mission ist immer und überall. Und Mission braucht es in Bolivien wie in Deutschland, versteht man darunter Austausch und Solidarität, versteht man darunter den **“kostbaren Schatz”** (2 Kor 4,7) unseres Glaubens auszuteilen. Am 31. Juli endet meine Zeit in Concepción-Bolivien. Für mich viel zu schnell und viel zu früh. Eine für mich unglaublich erfüllte und erfüllende Zeit, trotz auch Schwerem und Unmöglichem. Ich nehme im Herzen sooo viel mit und bin Kardinal Marx und meinem Heimatbistum unendlich dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Ich bin Euch unendlich dankbar, dass Ihr mich in all der Zeit so treu und großzügig unterstützt habt.

Was bleibt? Wie soll es hier nach mir weitergehen? Nicht, dass ich mich für unersetzlich halte, aber viele von Euch fragen mich schon nach der berühmten **“Nachhaltigkeit”**, heutzutage ein magisches Wort. Ich könnte auf sichtbare Bauten und bleibende Projekte verweisen. Oder ich könnte versichern, dass endlich die politische Gemeinde Projekte übernimmt, welche die Franziskaner schon vor 40 Jahren als notwendig erkannt und durchgeführt haben.

Ich möchte aber als **“nachhaltig”** auch die vielen Begegnungen mit den Menschen hier verstanden wissen. Im Sinne des Wortes von Mutter Theresa: **“Sieh zu, dass nie jemand zu Dir kommt, ohne menschlicher und glücklicher fortzugehen.”** Dies ist mir wahrlich nicht immer gelungen, aber ich habe zumindest versucht, diesen Satz bei jeder Begegnung zu beherzigen, besonders dann, wenn es scheinbar nur um materielle Hilfe gehen sollte. Umgekehrt haben aber auch mich die Begegnungen mit den hiesigen **“Chiquitanos”** nachhaltig geprägt, diese freundlichen Menschen mit ihrem unerschütterlichen Glauben und ihrer großen Gelassenheit, ihrer Herzlichkeit und ihrer Lebensfreude, inmitten so einfacher Lebensbedingungen und Armut.

“Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast”, sagt der Fuchs im **“Kleinen Prinzen”**. Ich spüre Verantwortung und **“mucho cariño”** (viel Zuneigung), wie man hier sagt, für Concepción und sein Campo, seine junge Kirche und seine Menschen. Daher werde ich in Absprache mit dem pastoralen Team vor Ort, die Mission in Concepción von der Heimat aus weiter unterstützen. In bescheidenerem Umfang, aber zuverlässig. Mein Wunsch ist es, einen **Förderkreis “Musikschule Padre Martin Schmid”** ins Leben zu rufen, damit dieses kulturelle Erbe aus der Zeit der Jesuitenmissionen, nicht ausblutet und die jungen Musiker unabhängig bleiben von allen politischen Interessen. Diese Art Musik und Kirche gehören hier einfach zusammen. Ich kann aber nicht die Kultur fördern, ohne an die vielen Armen und Kranken zu denken, die sich nicht zu helfen wissen.

Auf der letzten Versammlung des Vikariats wurde die Einführung einer neuen Art der **“CARITAS”** in den Pfarreien diskutiert, um endlich auch alle Gläubigen miteinzubeziehen und in die Pflicht zu nehmen, sich um den Nachbarn in Not zu kümmern. Die Bewohner kennen sich untereinander viel besser als wir es tun und wissen wer was braucht. Alle sollen mithelfen, um konkrete Not zu lindern, nicht nur der **“Padre”!** Dennoch wird diese CARITAS auch etwas finanzielle Hilfe benötigen. Und eine solche Art der CARITAS in Concepción will ich unterstützen. **“Denn die Armen habt ihr immer bei euch”** (Mk 14,7), wie Jesus sagt, bei allen noch so **“nachhaltig”** durchdachten Projekten.

Sehr am Herzen liegt mir auch **der einheimische junge Diözesanklerus**, der nun mit Padre Ruperto und Padre René die Pfarrei von Concepción übernommen hat. Ich habe mich in ihrer Gemeinschaft stets sehr angenommen gefühlt und will mit ihnen in Kontakt bleiben. Ihre Anwesenheit bedeutet nach dem Fortgang der bayrischen bzw. polnischen Franziskaner ein neues Kapitel in der Geschichte von Concepción. Die Kirche hier braucht endlich ein bolivianisches Gesicht. Überaus dankbar bin ich auch Bischof Antonio Bonifacio von Concepción für das große Vertrauen, das er mir entgegengebracht und für die Aufgaben, die er mir in seinem Vikariat anvertraut hat!

Nach einer Zeit des Übergangs, werde ich im Oktober auf Wunsch und Anfrage drüben Vorträge halten und Gottesdienste feiern, um Euch, die Ihr mich in all der Zeit so stark unterstützt habt, zu danken und Bericht zu erstatten. Konstantin Bischoff, Pastoralreferent unseres Erzbistums, hilft mir freundlicherweise, "die Termine zu koordinieren", wie man in Deutschland sagt. Alle Anfragen bitte an ihn richten. E-Mail: konstantin@bischoff-muc.de .

Tausend Dank und Vergelt´s Gott für sieben Jahre so treue und großartige Unterstützung!

¡FELICES PASCUAS und HASTA LA VISTA!

Euer Robert



Prozession mit kunstvoll geflochtenen Zweigen der Motacú-Palme

P. Roberto Hof	Fon:	00591 - 75631343
Concepción	Fax:	00591 - 3 - 9643011
Casilla 337	Mail:	robert.hof@gmx.de
Santa Cruz - B O L I V I A	Web:	padre-roberto.blogspot.com

SPENDEN:

Erzbischöfliche Finanzkammer

LIGA-BANK München

IBAN: DE87 7509 0300 0002 1700 00

BIC: GENODEF1M05 HHSt: 33 13 80

Stichwort: Robert Hof - Bolivien

Bitte immer Adresse vermerken!